



POLIZEIBERICHT

Duggendorf: Mit der Eisensäge am Werk

DUGGENDORF (mz). Zwei ungeklärte Taten vom Sonntag meldet die Polizei aus dem Gemeindebereich Duggendorf. Die Täter gingen jeweils mit einer Eisensäge ans Werk. Im ersten Fall wurde das Standrohr des Ortsschilds von Duggendorf abgesägt. Im zweiten Fall musste das Standrohr eines in der Regensburger Straße aufgestellten Zigarettenautomaten dran glauben. Der Unbekannte trug den Automaten dann fast 200 Meter weit in ein angrenzendes Feld und versuchte dort den Automaten aufzubrechen, was allerdings nicht gelang. Ob die beiden Taten im Zusammenhang stehen ist unklar, wird aber von der Polizei nicht ausgeschlossen. Beide Taten wurden am Freitag bzw. Samstag begangen. Die Polizeiinspektion Regensburg hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um sachdienliche Hinweise, unter Telefon (0 94 02) 93 11 0.

KURZ NOTIERT

BSLV-Seminar am Freitag entfällt

KARETH (mz). Das BSLV-Abendseminar „Mitarbeiter motivieren“ am Freitag, 30. März um 19.30 Uhr im Jugendraum des TSV Kareth-Lappersdorf muss wegen Verhinderung der Referentin ausfallen und wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Sperrung zwischen Hellkofen und Petzkofen

AUFHAUSEN (mz). Wegen dem Vollausbau muss die Kreisstraße R 9, Gemeinde Aufhausen, zwischen Hellkofen und Petzkofen ab Mittwoch bis Ende Juni 2007 für den gesamten Verkehr gesperrt werden. Eine entsprechende Umleitungsstrecke ist ausgeschrieben.

FÜR DEN NOTFALL

Notarzt- Rettungsdienst und Krankentransport, Rettungsleitstelle:

Telefon 19 222.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:

Tel. (0 18 05) 19 12 12.

Notdienstapotheken. Nördl. und östl. Landkreis:

Rosen-Apotheke, Teublitz, Tel. (0 94 71) 96 02 und Apotheke am Weiler, Wiesenfelden, Tel. (0 99 66) 91 00 07.

Westl. Landkreis: Marien-Apotheke, Beratzhausen, Tel. (0 94 93) 8 18.

Südlicher Landkreis: Burg-Apotheke, Bad Abbach, Tel. (0 94 05) und Adler-Apotheke, Neutraubling, Tel. (0 94 01) 10 54.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Redaktion:

93047 Regensburg,

Margaretenstraße 4

Telefon (09 41) 207-0

Fax-Nr. (0941) 207-957

E-Mail: regensburg@mittelbayerische.de

Landkreis:

Dietmar Krenz (09 41) 207-278

Michael Jaumann (09 41) 207-445

Kleinanzeigenhotline:

Telefon (08 00) 207 207 0

(gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)

Abo-/Leserservice:

Telefon (08 00) 207 207 0

(gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)

Truck auf Abwegen

Vier Verletzte bei zwei Unfällen auf der A 3

WÖRTH/ROSENHOF (mz). Zwei Unfälle auf der A 3 mit vier Verletzten und insgesamt 300 000 Euro Sachschaden hielten am Montag die Regensburger Verkehrspolizei in Atem. Gegen 9 Uhr fuhr zwischen den Anschlussstellen Wörth/Wiesent und Rosenhof ein slowenischer Sattelzug auf einen rumänischen Sattelzug auf. Der 35-jährige slowenische Unfallverursacher wurde dabei leicht verletzt. Der 44-jährige rumänische Brummifahrer und sein Beifahrer blieben unverletzt.

An den beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von ca. 250 000 Euro. Die Bergungsarbeiten dauerten bis gegen 12 Uhr. Während dieser Zeit war der rechte Fahrstreifen in Fahrtrichtung Regensburg gesperrt. Zeitweise betrug die Staulänge rund fünf Kilometer. Als Unfallursache vermutet die Polizei Unachtsamkeit des Lkw-Fahrers.

Gegen 13 Uhr war ein 44-jähriger Mann, aus dem Raum Pinneberg, mit seinem VW-Bus von Regensburg kommend in Richtung Passau unterwegs. Zwischen den Anschlussstel-



Vermutlich aus Unachtsamkeit fuhr ein slowenischer Brummifahrer am Montag mit seinem Sattelzug auf einen Lastwagen aus Rumänien auf. Foto: Klein

len Rosenhof und Wörth/Wiesent streifte er zunächst ein Warnfahrzeug der Autobahnmeisterei Kirchroth, schleuderte in einen Absicherungshänger und krachte in das Heck eines Lastwagens der Autobahnmeisterei. Zwei Männer, die im

Lastwagen saßen, wurden leicht bzw. mittelschwer verletzt. Einer von ihnen wurde mit dem Rettungsdienst in ein Regensburger Krankenhaus gebracht. Der Unfallverursacher wurde lediglich leicht verletzt. Die Unfallursache war vermutlich

Übermüdung. Rund 50 000 Euro beträgt der Sachschaden. Die Fahrzeuge der Autobahnmeisterei waren vor Ort, da sie im Zuge einer Wanderbaustelle Straßenkontrollen durchführten. Der rechte Fahrstreifen war bis gegen 14.30 Uhr gesperrt.

„Kreis-Aktie wäre ganz weit oben“

„Aufsichtsrat“ segnet 121,4 Millionen Etat des Kreises ab / Eine Gegenstimme

VON MICHAEL JAUMANN, MZ

LANDKREIS. „Eine Landkreisaktie wäre im Kommunal-Dax ganz weit oben“, lobte Landrat Herbert Mirbeth gestern sein „Unternehmen“. Der Kreistag sah es als Aufsichtsrat genauso und segnete die Bilanz-Zahlen von Kämmerer Alois Eder ab. Einzig Dr. Thomas Mauch (ödp) versagte dem Rekordhaushalt von 121,4 Millionen Euro seine Zustimmung.

Trotz der großen Übereinstimmung winkten die Kreisrätinnen und Kreisräte das Zahlenwerk nicht einfach durch. In ihren Reden setzten die Sprecher der Parteien durchaus unterschiedliche Akzente, und die Freien Wähler machten ihre Zustimmung gar von zusätzlichen Anstrengungen des Landkreises in der Verkehrsplanung abhängig.

Kritik übten insbesondere Anna Maria Förstner (SPD) und Johann Jeserer (FDP) an der Art und Weise, wie die Südspange zwischen der Autobahn A 93 und der Bundesstraße 15 nun im Eilverfahren durchgesetzt werden soll. Förstner mahnte genauso wie Jeserer und auch Maria Scharfenberg (Bündnis 90/Die Grünen) ausreichend Gelegenheit zur Diskussion und Meinungsbildung an. Nur zwei Kreistagssitzungen im Jahr zeugten von einer „Missachtung und Geringschätzung“ des Gremiums, so Förstner.

Thomas Mauch forderte Einsparungen im Straßenbau und gab einem Ausbau des Lappersdorfer Kreises und einer Nahverkehrsbrücke über die Donau den Vorzug vor dem Bau einer Südspange. Demgegenüber gingen Josef Bezold namens der Freien Wähler die Verkehrsplanungen gar nicht weit genug. Den Wirtschaftsplan für das Kreis Krankenhaus Hemau könnten die Freien Wähler nicht

zustimmen, so dass Bezold eine getrennte Abstimmung über diesen Plan forderte, was später so genehmigt wurde.

Albert Höchstetter zeigt sich enttäuscht, dass sich die Freien Wähler der Zukunft des Krankenhauses als Pflegeheim mit Akutbetten verweigerten, ohne Alternativen zu nennen. Bei den im Kreis geplanten Biogasanlagen mahnte Höchstetter angesichts der Veränderung der Kulturlandschaft zur Einbindung der Menschen. Vom Bauernverbands-Kreisobmann Johann Mayer (FW), der Biogasanlagen als Chance für die Landwirtschaft pries, wollte Höchstetter in scharfer Form wissen, ob an der bei Neutraubling geplanten Biogasanlage mit zehn Megawatt Gasleistung in der Endausbaustufe Bauern beteiligt seien. „Wir werden eine Beteiligung durchbringen. Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche“ versicherte Mayer.

Bei den Haushaltsanträgen achtete der Landrat auf breiten Konsens. So

ging ein Antrag der SPD durch, dass beim Umbau des Lappersdorfer Kreises im Zuge der Sallerner Regenbrücke weitere Maßnahmen zum Schutz der Bürger nötig seien. Einen Antrag der Freien Wähler zur Fortentwicklung der Osttangente auf Landkreisgebiet münzte der Landrat in einen Appell um, dass Verkehrsplanung nicht auf Stadtgebiet enden dürfe. Den Antrag der Freien auf einen symbolischen Haushaltsposten für die Sinzinger Nahverkehrsbrücke konnte der Landrat in ähnlicher Weise konsensfähig umformulieren. Beim Antrag der Freien auf Bereitstellung von Planungskosten für eine Brücke im Stadtwesten machte Mirbeth deutlich, dass man nicht auf Stadtgebiet planen könne. Ein weiterer Donauübergang sei als Thema nicht aktuell.

Nicht verhandlungsbereit zeigte sich der Landrat aber bei dem SPD-Antrag, die Unterrichtsmodule am Gymnasium Neutraubling noch ein Jahr stehen zu lassen. (Bericht folgt).

Ein Abend „voller gelebter Demokratie“

Politiker und Ortsprominenz wurden bei Bockbierfest der JU in Eilsbrunn ordentlich derbleckt

VON BARBARA REIL, MZ

EILSBRUNN. Auch im Veranstaltungskalender der Jungen Union behauptet der alljährliche Starkbieranstich in der Fastenzeit inzwischen seinen festen Platz: Bereits zum achten Mal richtete der JU-Kreisverband Regensburg Land am Samstag in Eilsbrunn sein Bockbierfest aus. Neben dem Fassanstich stand das übliche Politikerderbleckn auf dem Programm: Zu vorgerückter Stunde stieg in schönster Nockherberg-Tradition der berühmte Spötter Bruder Barnabas, alias Stefan Scheuerer, auf's Podium, um der örtlichen Parteiprominenz die Leviten zu lesen.

Bruder Barnabas in Bestform

So konnten der JU-Kreisvorsitzende Wolfgang Gruber und Christof Pilz, Ortsvorsitzender der Sinzinger JU und damit Gastgeber der Veranstaltung, die rund 150 Gäste im Brauereigasthof Röhl zu einem Abend „voller gelebter Demokratie“ begrüßen. Beide freuten sich über den großen Zuspruch, den das Fest bei den JU- und CSU-Mitgliedern aus Stadt und Landkreis wieder gefunden hatte.

Stefan Scheuerer, seines Zeichens Ortsvorsitzender der Laaberer JU, hatte sein Debüt als Bruder Barnabas



Der Landrat und CSU-Kreisvorsitzende Herbert Mirbeth beim Fassanstich mit Gastwirt Nepomuk Röhl (links) und JU-Kreisvorsitzenden Wolfgang Gruber (rechts).

bereits beim Starkbierfest 2006 erfolgreich absolviert und nahm auch heuer wieder in der Rolle des Fastenpredigers kein Blatt vor den Mund. Ange-

sichts der jüngsten Vorkommnisse in der Partei konnte Scheuerer dabei aus dem Vollen schöpfen: „Ihr von der CSU habt's ja heuer schon so viel

angestellt, da weiß ich gar ned, wo ich anfangen soll.“, frotzelte Barnabas und eröffnete seine Ansprache gleich mit einem kräftigen Seitenhieb auf die aktuelle Affaire um angeblich rechtslastige Umtriebe von Regensburger Parteimitgliedern.

„Maaade in Germania“

Auch im Folgenden ergoss sein Spott sich vorwiegend über Lokalpolitik und Parteikollegen. Der alljährliche Bürgerentscheid über die Stadthalle sei in Regensburg mittlerweile eine echte Traditionsveranstaltung, spottete Barnabas. Das Hin und Her um die Bürgermeister-Kandidatur in der Sinzinger CSU kommentierte er mit den Worten: „Passts ja auf, sonst ist zwar bis zur Wahl jeder, der fehlerfrei CSU buchstabieren kann, a mal als Kandidat im Gespräch gewesen, aber die CSU verliert am Ende trotzdem den Bürgermeister!“

Auch gegen die aktuelle Bundes- und Landespolitik wusste Barnabas die ein oder andere Spitze zu setzen und sorgte mit deftigen Bemerkungen zu Demografie-Debatte, Rauchverbot, Gammelfleischskandal („dann bekommt die Aufschrift ‚Maaade in Germania‘ eine ganz andere Bedeutung!“) und Stoiber-Nachfolge für Heiterkeit im Saale.